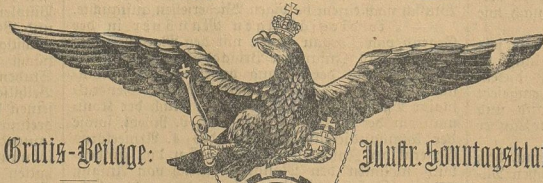


Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.
Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleingesaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 108.

Sonnabend, den 14. September 1907.

11. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Die Kaisermandover. Der erste Tag des Kaisermandovers hat die Hannoveraner gut abschneiden lassen; sie kamen den Westfalen in der Besetzung des wichtigsten Flusses nahezu zuvor. Der Erfolg ist nicht zuletzt den ganz hervorragenden Marschleistungen zu danken. Trotz der bedeutenden Anstrengungen und des schwülen Wetters sind die Truppen in vorzüglicher Verfassung. Eine Neuerung in diesen Kaisermandovern, die so kriegsmäßig wie möglich sind, ist die Verwendung von Werbepflegungsziigen, die an den beiden letzten Lebungs-tagen die Werbepflegung übernehmen, die bevor aus Magazinen geliefert wurde. Das Artillerieregiment Nr. 22 ist mit einem Leuchtapparat aus der Zeis-fabrik in Jena ausgerüstet. Der Apparat, nach Versuchen in Frankreich verbessert, wirft auf 4000 Meter einen Lichtkegel von 150 Meter Leuchtbreite und zeigt Schützenlinien an, daß sie im Artillerie-feuer sind. Bei Nachtgefechten tritt eine Schein-verferabteilung in Tätigkeit. Jedes Korps verfügt ferner über eine leicht bewegliche Kavallerie-Pionier-abteilung. Bei Hörter sind zwölf Feldbäckereien auf-gestellt, die in drei Tagen 46000 Brote backen. Zu erwähnen ist noch, daß die rote Partei mit der 20. Division einen Angriff mit Sturm auf die Höhen von Samenhausen machte, um sich in den Besitz des Geländebereiches zu setzen, der durch die Neße gebildet wird. Der Kaiser in der Uniform der Potsdener Jäger, hatte sich um 5 1/2 Uhr morgens ins Mandovergelände begeben und beobachtete die von Norden her über Hörter anrückende Kavallerie-division B, welche auf die Spitze des vom Süden nachenden 7. Korps stieß und zurückgehen mußte.

— Sc. Majestät der Kaiser ist Mittwoch aus dem Mandover in Wilhelmshöhe eingetroffen. Abends fand eine Tafel für die Fürstlichkeiten statt. — Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, Tochter ihrer Majestät vollendete am 13. d. das 15. Lebensjahr.

— Kaiser Wilhelm hat in einer Kabinettsorder bestimmt, daß statt der bisherigen fünf, vom 1. Okt. ab sechs Armeekorps in Preußen gebildet werden sollen, mit dem Sitz in Berlin (1. und 6.), Meiningen, Hannover, München und Karlsruhe.

— Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung neue Steuerentwürfe, nicht eher vorzubereiten, als bis das finanzielle Ergebnis der letzten Steuerreform sich klar einschätzen läßt. Deshalb hat Finanzminister Fr. von Rheinbaben erklärt, daß vor 1910 keine neuen Steuerentwürfe zu erwarten seien.

— Einschränkung der Mandover in Ostpreußen. Wie ein Telegramm aus Königsberg meldet, fallen beim 1. Armeekorps die Brigadenmandover aus. Die Divisions- und Korpsmandover werden auf 6 Tage beschränkt und endigen daher am 24. d. Mts. Das Generalkommando hat angedeutet, daß auch während der Mandover bis zum Entlassungs-termin von jeder Kompagnie höchstens 15 bis 20 Mann zu Grubenarbeiten abgegeben werden.

— Der Adel im Preussischen Abgeordneten-hause. Unter den 143 Konservativen im Preussischen Abgeordnetenhaus finden sich 9 Grafen und außerdem 76 andere Adlige. Auch unter den preussischen Adel schätzt, wird diese Vertretung für ganz unverhältnismäßig angesehen. Unter den 59 Frei-konservativen finden sich 2 Grafen und 8 Adlige. Unter den nationalliberalen sind 3, unter den Frei-sinnigen ist kein Adliger. Das Zentrum hat 6 Grafen und 6 andere Adlige, die Polen haben 6. Unter den Fraktionslosen sind 2 Adlige. Im ganzen unter den 433 Abgeordneten 118 Adlige. Nimmt man nun hinzu, daß das Preussische Verren-gerhaus fast ganz adlig ist, so erweist man einiger-maßen, in wie hohem Grade Preußen vom Adel regiert wird.

— Die letzte Volkszählung ergab bei einer Ge-samtbevölkerung von 90 641 278 Seelen 668 853 ak-tive Militärpersonen im Reich, also 1/14 v. H. der Bevölkerung.

— Morenga. Nach telegraphischer Meldung des Gouverneurs von Südwestafrika befindet sich

Morenga mit zwölf Kaffern und acht Morenen in der Gamsbüsch und hat um Aufnahme in das Bundesmarktamt gebittet. Der Gouverneur ließ Morenga daraufhin mitteilen, daß er bereit sei, die Unterwerfung anzunehmen, falls Morenga die Waffen abwirft und friedlich im Lande zu leben verspricht. Tue er dies, so werde er wegen seiner Straftaten nicht zur Verantwortung gezogen werden. Die Möglichkeit zum Leben werde ihm durch Vieh-haltung gegeben. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

— **Rußland.** In Rußland finden am Sonn-abend dieser Woche die Wahlen zur Duma statt. Der Minister hat den Gouverneuren über die Art und Weise der Stimmabgabe in den Städten ge-naue Anweisungen erteilt. Aus ihnen geht hervor, daß die Stimmabgabe eine geheime ist, jedoch darf in den Wahllokalen keinerlei Agitation betrieben werden. Es bleibt abzuwarten, ob die 3. Duma regierungsfreundlicher sein wird als die Vorgänge-rienen es waren. — Nach Odessa ist in Lodz eine fürchtbare Judenhekerie ausgebrochen. 11 Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Die Schießerei dauert fort.

— **Balkanstaaten.** Die türkischen Minister der Finanzen, des Handels und der Landwirtschaft wurden vom Sultan mit der Ausarbeitung eines Planes zur Ordnung der Finanzen beauftragt. Bisher ist es noch keinem Minister gelungen, Ord-nung in die türkischen Finanzen zu bringen. Hoffentlich haben die jetzt Aussendächter mehr Glück.

— **Amerika.** Die japanische Bewegung in Vancouver, wo es schon wiederholt zu Straßen-kämpfen kam, dauerte, obwohl die Behörden energig eingeschritten sind, an. Alle Japaner und Chi-nesen in der Stadt haben die Arbeit eingestellt und sich benachteiligt. Die Japaner teilten der Behörden mit, daß sie sich selbst verteidigen würden, da der Schutz der Polizei unzureichend sei. Eine japan-ische Volksmasse will das Land von Kalis des in den nächsten Tagen zu erwartenden kana-dischen Dampfer „Monteagle“ gewaltsam verhin-

Das Heimatlid.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(6. Fortsetzung.)

Eine fast wechsellöbliche, andächtige Stimmung kam über Siegfried und unwillkürlich füllte er die Hände, wie er als Kind immer getan, wenn er Morgens an dieser Stelle stand. Sein Blick flog hinauf zum wolkenlosen blauen Himmel, so ver-harrte er eine Weile unbeweglich. Dann bog er sich weit hinaus. Er sah, wie einer der Stall-knechte ein gefaltetes Reitpferd herausführte.

„Wer reitet denn so früh schon aus?“ mur-melte er erstaunt, doch noch mehr verwunderte er sich, als er gleich darauf seinen Vetter Lothar aus dem Portal des Schlosses treten sah.

„Wohin willst du denn in aller Morgenfrühe du bist doch nie ein solcher Frühaufrichter gewesen?“ rief er hinab.

Der Ungersene schien ein wenig verlegen.

„Der schöne Morgen lockte mich — ich weiß selbst noch nicht, wohin mein Weg mich führt!“

Dabei schwenkte er grüßend den hellgelben Hut gegen den jungen Grafen, und dem Herde die Epoken gebend, ritt er davon. Kopfschüttelnd schaute Siegfried dem Ritter nach, der es sehr eilig zu haben schien, den „schönen Morgen“ zu genießen.

Erst später, beim Frühstück, wurde Siegfried die Sache klar, denn als er zufällig dem Vater seine Verwunderung über Lothar und dessen un-

gewohnt frühes Aufstehen aussprach, lachte Graf Dören auf.

„Die Sache ist doch einfach. Lothar hörte gellen von mir, daß die Comtesse Rhondorff heute zum Besuch hier erwartet wird, und da ist er ihr entgegen geritten, um sie schon unterwegs zu be-grüßen.“

„Aus purer Höflichkeit sollte Lothar seinen Morgenbesuch opfern?“ äußerte Siegfried ungläubig.

„Na, selbstverständlich ist dabei noch etwas Anderes im Spiel, ich merkte schon seit längerer Zeit, daß Lothar in Comtesse Beatrix wie toll ver-liebt ist. Aber es ist bei ihm doch bekannt, was zwischen mir und ihrem Vater beschlossenen ist und er sollte sich darnach richten. Ich weiß nicht“, wandte sich Graf Dören an Santoff, der ihm gegen-über saß, „ob Siegfried mit Ihnen darüber ge-sprochen hat, daß er und Beatrix ein Paar werden sollen?“

„Ja, allerdings“, nickte der Fürst und betrach-tete dabei angelegentlich seine glänzenden Finger-nägel, als wäre daran etwas Besonderes wahr-zunehmen.

„Nun“, fuhr Graf Dören eifrig fort, „Beatrix und Siegfried waren schon als Kinder für ein-ander bestimmt, die beiden Familien verband von jeher eine innige Freundschaft. Rhondorff hat nur die einzige Tochter, die er abgöttisch liebt und nur schweren Herzens würde er in eine Trennung von dem Kinde willigen. Deshalb kommt ihm eine Verbindung mit uns sehr gelegen. Dabei muß auch in Betracht gezogen werden daß Beatrix

offenbar in Siegfried verliebt ist — ja, verliebt, ich bleibe dabei“, wiederholte der Graf, als sein Sohn eine heftig abwehrende Bewegung machte, und erregt von dem Sessel aufsprang. „Wenn die Com-tesse als wohlgezogene junge Dame sich auch nichts merken läßt, so geht ihre Liebe für Siegfried schon daraus hervor, daß sie sich in seine Heißhühler-ungen förmlich verliebt, kurz, man konnte es leicht aus hundert Kleinigkeiten wahrnehmen. Dazu kommt noch, daß Beatrix gar kein Interesse für Lothar zu haben scheint, der seine Bewunderung für sie offen zur Schau trägt. Sie sieht nicht, oder will nicht sehen, wie seine Augen an ihrem Gesicht hängen, wie er sie mit den Blicken verfolgt, wohin sie sich auch wendet. Wenn die Sache auch durch-aus keine Gefahr hat, so meine ich doch, es wäre an der Zeit, daß du mit deiner Werbung bald öffentlich hervortretst, damit die Geschiedte zum Abschluß kommt und Lothar die Auslosigkeit seiner Bemühungen einsehen lernt.“

Siegfried war an das Fenster getreten. Er schaute dem Vater den Rücken zu, und so konnte der Graf nicht bemerken, wie es in den Zügen des Sohnes arbeitete. Röte und Blässe wechselten sich auf seinem Gesicht, er trommelte mit den Fingern nervös auf die Scheiben und suchte mit äußerster Anstrengung Herr seiner Aufregung zu werden.

„Für heute hat Lothar allerdings seinen Zweck ver-sehrt“, fuhr Graf Dören, der das Gebahren Sie-gfrieds auf seine Weise deutete, ruhig fort. „Güte Lothar mir sein Vorhaben mitgeteilt, so würde ich ihm wenigstens gesagt haben, welchen Weg unsere

Aus aller Welt.

Der bayrische Ministerrat beschloß, daß dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Hoffmann...

Forst, 9. Sept. Ein besagener Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Abend. Der Arbeiter Gottlob Hanisch stürzte beim Obsthäufeln...

Münsterberg, 6. Sept. Infolge übermäßigen Obstmessens ist der 17jährige Schuhmacherehrling Josef Heller von hier am 2. d. M. gestorben...

Gellenkirch, 10. Sept. Im Ruhrgebiet sind vom 1. bis 9. Sept. wieder 36 Huerkanktionen an Gemüthskranke gemeldet worden...

Petersburg, 10. Sept. In Odessa wurde in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag in der Nähe des Bahnhofs vom Verbaude der russischen Leute eine ganze stiebende jüdische Familie...

Ein Unfall des „Standard“. Aus Hangö (Kinnland) meldet man unterm 11. September die kaiserliche Jacht „Standard“...

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 15. September. Dristkirche: Vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.

die beiden Pferde wurden getödtet, der Wagen ist demolirt. Der Uebergang hat keine Schranke.

Todessturz auf der Hochzeitsreise. Ein Kunde mit Schwestern eine Hochzeitsreise in Automobil. Der Privatier Otto Klatsch aus München...

Ein verhängvoller Traum. Auf eigentümliche Weise verunglückte in dem sächsischen Orte Gelbach der 13jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbetreibers Gerold.

Im vergangenem kalten Nacht vielstark Kartoffeln, Gemüse, Bohnen und Gurken erkranken. In vielen Gegenden Serbiens hat es sogar stark geschneit.

Auch ein Selbstmordgedanke. Eine an sich eigentlich recht angenehme Sache hat den Mitarbeiter von Glözing in Wismar in den Tod getrieben.

Karambolage zwischen Automobil und Kleinbahn. Eine Schabung wird berichtet: Am Sonntag wurde bei Blomberg am Mondsee das Automobil des Münchener Privatiers Rudolf Göttsner...

Dreifacher Mord. In Schillingsheim wurde der Straßenbahnarbeiter Jakob Klein, als er die Treppe seines Wohnhauses hinaufsteigen wollte...

Eine halbe Million unterschlagen. In dem siebenbürgischen Städtchen Bros ist der Oberkassierer der Stadt Moriz Schuller durchgegangen.

Eine ergötzliche Geschichte von der Nebrung weiß die „Ed. Zig.“ zu erzählen. Vor Billau liegt bei Weße als Fahrgast eine Leuchtkanne...

Tonne anstreichen müssen und reicht seine Rechnung („den Feier Bullen zweimal mit Oelfarbe angestrichen...“ 8 Mark) bei der Hafenbauinspektion ein...

Welche Rolle die Wurst im Gemütsleben des Soldaten zu spielen spielt, davon gibt Zeugnis ein Soldatenbrief, den der „Reichs Volkszeitung“ nach dem Original folgendermaßen wiedergibt: „Liebe Eltern! Ich danke euch sehr für die Borscht...“

Kleine Chronik. Ein schweres Verbrechen ist auf der Station Gheraswalde worden an der Bahnstation die zerstücktete Leiche eines wenige Tage alten Kindes ausgefunden.

Ein schauriger Fund ist am Sonnabend in einem Hause in der Straße In den Zellen in Berlin gemacht worden. Auf dem Boden wurde in einem Heistloch der Leichnam eines neugeborenen Kindes entdeckt.

Ein mit vier Offizieren besetzter Ballon des Berliner Luftschifferbataillons sank über dem Mlooysee bei Paris so tief, daß die Gondel halb ins Wasser tauchte.

Unzeigen. 10 Mt. Belohnung! Braune langhaarige Hühnerhündin in der Gabe bei Brandis entlaufen. Wiederbringer erhält obige Belohnung. Fortbesessener Schade, Zoogauerer, bei Zrl. Paris. Eine Unterwohnung zum 1. Januar zu vermieten bei H. Schulze, Mühlstr. 9. Knecht gesucht. Wegen Eintritt meines Knechtes beim Militär suche zum 1. Oktober Ersatz für denselben. E. Klausentzier. Visitenkarten fertigt schnell und sauber H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Mehrere schöne Wohnungen in meinem Hause Asterstraße per 1. Oktober zu vermieten. A. Wagner. Eine freundliche Wohnung sofort event. später zu beziehen, hat zu vermieten Hermann Beck. Gute Existenz! Junge Leute erhalten lohnloses einjährig. Probejahr der Landwirtschaft, Schweinefärberei und Seidenweberei. Braunkohlen, Maschinenwerk 158. - Tausende von Stellenungen befeh. Direktor Krause. In 15 Jahren über 2800 Schüler. Eine Oberwohnung mit Stuben, Schlafkammer und Küche zum 1. Oktober oder später zu beziehen bei W. Witte, Mühlentstr. Nachlaß-Verzeichnisse hält vorräthig die Buchdruckerei.

Richter's Kaffee allgemein beliebt und bevorzugt aus der Handlung von Max Richter, Leipzig Königlichem Hoflieferant ist in gleichmäßig vorzüglicher, frischgerösteter Ware, in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle in Annaburg bei Oscar Schüttauf Konditorei. Feinsten Gebirgs-Himbeerfaft in Flaschen 40, 60 und 120 Pfg., sowie ausgenommen empfiehlt die Apotheke Annaburg. Werten und Wiederverkaufsern gewähre Vorzugspreise.

Damen-Blusen in Mousseline, Organdy, Batist, Zephir, Cattun und Gardend empfiehl in größter Auswahl Carl Quehl. Frische selbstgeröstete Kaffees per Pfd. 1.00, 1.20, 1.60 und 2.00 Mt. ff. Perl-Kaffee per Pfd. 95 Pf., 1.40 u. 1.80 Mt. empfiehl J. G. Hollmig's Sohn. Anke's Rindermehl, Mondamin Drogerie + Annaburg D. Schwarz.

Gummenthaler Gamber Gamembert-Zimburger und ff. Landläje empfiehl J. G. Fritzsche. Neue Gänsefedern, wie sie von der Gans ercuert werden, mit allen Daunen à Pfd. 1.50 Mt., dieselben Federn mit allen Daunen, groß gerissen, à Pfd. 2.30 Mt., gut gereinigt mit allen Daunen à Pfd. 3.25 Mt., verleihe geg. Nachn., nehme, was nicht gefüllt, surd. August Schuch, Gänsemanufaktur Neu-Treibin (Oberbuch). Gummierete Postpaket-Anklebezettel hält vorräthig H. Steinbeiss, Buchdruckerei. Alle Sorten Schreib- u. Briefpapiere und Rowert's empfiehl Herm. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Torgauer Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank

Ritterstrasse 1 **TORGAU** Ritterstrasse 1
 Telephone No. 54. Telephone No. 54.

Aktien-Kapital und Reserven M. 14 300 000.—

Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien u. s. w. Discontierung von Wechseln.

Verzinsung von Geld-Einlagen auf Check- u. Depositen-Conten zu coulantem Bedingungen bis 4 1/2 Proz.

Sämtliche Coupons per 1. Oktober a. c. lösen wir schon von jetzt ab spesefrei ein.

Unterricht im Stricken, Sticken und Häkeln erteilt vom 1. Oktober ab Frau Magdalena Wäsch, Goldschmiedstr.

Druckjacken
Barchend-Jacken
 mit und ohne Koller empfiehlt in großer Auswahl **Carl Quehl.**

Magdeb. Sauerkohl empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Speiseleimöl empfiehlt stets frisch **J. G. Fritzsche.**

Rnorr's Hafermehl empfiehlt **Otto Riemann.**

Braun'sche Stofffarben zum Selbstfärben von Wolle, Halb- u. Seide, Baumwolle und Leinen in diversen Farben empfiehlt die **Drogerie Annaburg D. Schwarz.**

„Die Hilfe“
 Weichenschrift für Politik, Literatur und Kunst
 Herausg. D. Fried. Naumann
 Probe-Abonnement kostenlos * Agenten überall gesucht.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelanger qualvoller Magen- und Verdauungs-Beschwerden geholfen hat. A. Hoed, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Frachtbriefe (auch mit Eindruck der Firma) empfiehlt **H. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Bevor Sie sich ein Fahrrad anschaffen, ist es lohnend, daß Sie sich mein Lager in nur erstklassigen Marken ansehen.

Fahrräder
 von 75 Mark an.
 Mäntel, Schläuche, sowie sämtliche Fahrradteile halte stets auf Lager.
 Reparatur-Werkstatt. Verkauf auch auf Teilzahlung.
 Bei Kauf eines Fahrrades wird Eigenbahnfahrt vergütet.
Oskar Steiner, Wittenberg, Markt 5.

Westen, blaue u. braune Walkjacken
 Sweater, Zuavenjäckchen
 Kinder-Trikots, Unterröcke in weiß, Barchend und Moiré,
Beinkleider und Trifothenden für Herren und Damen,
Barchendhemden für Herren, Damen und Kinder
 Kopfstücker, Halstücher, Strümpfe
 Schlafdecken, Bettdecken, Betttücher
 Belowe- und Hemden-Barchende
 Kleiderstoffe in allen Farben, Schürzen
 Bettzeuge, Hand- und Tischtücher, Servietten
 Strickwolle in allen Preislagen empfiehlt
Seb. Schimmeyer.

Glückwunschkarten
 zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl **Bermann Steinbeiß, Buchdruckerei.**

„Ding an sich“
 Unbedingt bestes u. billigstes Waschmittel
 nach ganz neuer Methode. ●●●●●
 Ohne Mühe! :: :: Ohne Seife!
 Waschmaschine und Waschfrau entbehrlich!
 Ohne Gefahr für Wäsche und Person. Man beachte genau die auf jeder Dose befindliche Gebrauchs-Anweisung.
 Hier zu haben bei der Firma: O. Schwarze, Torgauerstr.
 Patentungehörige unvollkommene Nachahmungen setzen die Wäsche!

Gasthof zum „Goldenen Ring“, Annaburg.
 Dienstag, den 17. September cr.:
Grosser humorist. Abend

von den altrenommierten **Muldenthaler Sängern**
 Direktion: Richard Schilling, Josef Sonntag.
 Gegründet 1880. Gegründet 1880.
7 Herren
2 Damendarsteller } nur erstklassige Kräfte.
 Die Gesellschaft ist im Besitz des Königlich-konföderativen Konservatorium in Dresden.
 Wer laden will, der komme!
Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.
 Vorverkauf à 50 Pfg. bei Herrn Barbierherrn G. Reich, im Kolonialwarengeschäft des Herrn H. Bengsch und im Gold. Ring.

Bergamentpapier
 zum Aufkleben der Briefstücken der Einmachebüchsen empfiehlt **Herrn Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Magdeb. Sauerkohl, ff. saure Gurken, sowie alle Sorten **ff. Käse** empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Garantol, sehr bewährtes Eierkonservierungsmittel, Paket 25 Pfg., für 100 Eier ausreichend, hält vorzüglich die **Apothete in Annaburg.**

Bücklinge, Bratheringe, ff. Backschinken, rohen Schinken empfiehlt von frischer Sendung **J. G. Hollmig's Sohn.**

Costüme - Röcke schwarz und farbig empfiehlt in größter Auswahl **Carl Quehl.**

Weppig entwickeltes Haar ist Schönheit, ist Reichtum! Zu erreichen durch **Wendelsteiner Hausner's Brennessel-Spiritus** nur acht mit „Brennesteiner Kirchel“ u. „Brennessel“.

Hüten Sie sich vor Unterscheidungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungs mittel der Kopfhaut. Verhütet Haarfall, jeden Haarverlust. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel. Flöhe M. 0,75, 1,50 u. 3.— Alpina-Seife à 50 Pfg. Alpina-Wisch à M. 1,50. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. **Carl Hummus, München.** Depot: Apotheke Annaburg.

MAGGI'S
Kerbel- und Pilz-Suppen
Tapioca-Julienne-Suppen
Schenschwanz-Suppen
Erbsensuppen usw.
 in Würfel à 10 und 15 Pfg. empfiehlt **Otto Riemann.**

Bürger-Schützen-Verein.
 Sonntag den 15. Septbr. findet das diesjährige

Abdschießen
 statt. Beginn des Schießens um 2 Uhr nachmittags. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Freunde des Vereins und der Schützenzucht sind willkommen.
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein
 Annaburg.
 Sonntag, den 15. September findet eine

Turnfabrik nach Elker statt. Abmarsch früh 7 Uhr vom Vereinslokal „Bürgergarten“. Zahlreiche Beteiligung wünscht **Der Vorstand.**

Sonntag den 15. Septbr. ladet zum

Erntefest, freundlichst ein **Karl Hamann.**
 NB. Für gute Speisen z. H. bestens geforgt.
D. D.

Bürgergarten.
 Sonnabend den 14. Septbr.

Erntefest.
 Gänsebraten
 Entenbraten
 Halbsbraten
 Schmilch mit Spargel
 Zander in Butter
 Bratwurst
 Bodentürk.
 Es ladet freundlichst ein **Carl Mörtz.**

Annaburger Gesellschaftshaus.

Sonntag, den 15. September, von Nachmittag 3 Uhr ab

Ausspielen fetter Enten auf dem Billard, wozu höflichst einladet **Hermann Beck.**

Gasthof zur Eisenbahn.
 Sonntag den 15. d. Mts.

Erntefest, wozu freundlichst einladet **Otto Schulze.**
 Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Infektionsgebühr beträgt für die Kleingepaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., für Reklamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 108.

Sonnabend, den 14. September 1907.

11. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Die Kaisermandöver. Der erste Tag des Kaisermandövers hat die Hannoveraner gut abschneiden lassen; sie kamen den Westfalen in der Besetzung des wichtigsten Flusses Nethe zuvor. Der Erfolg ist nicht zuletzt den ganz hervorragenden Marschleistungen zu danken. Trotz der bedeutenden Anstrengungen und des schwülen Wetters sind die Truppen in vorzüglicher Verfassung. Eine Neuerung in diesen Kaisermandövern, die so kriegsmäßig wie möglich sind, ist die Verwendung von Verpflegungszügen, die an den beiden letzten Übungstagen die Verpflegung übernehmen, die bevor aus Magazinen geliefert wurde. Das Artillerieregiment Nr. 22 ist mit einem Leuchtapparat aus der Zeissfabrik in Jena ausgerüstet. Der Apparat, nach Versuchen in Frankreich verbessert, wirkt auf 4000 Meter einen Lichtkegel von 150 Meter Leuchtbreite und zeigt Schienenlinien an, daß sie im Artilleriefeuer sind. Bei Nachtgefechten tritt eine Scheinwerferabteilung in Tätigkeit. Jedes Korps verfügt ferner über eine leicht bewegliche Kavallerie-Pionierabteilung. Bei Hörter sind zwölf Feldbatterien aufgestellt, die in drei Tagen 46000 Brote backen. Zu erwähnen ist noch, daß die rote Partei mit der 20. Division einen Angriff mit Sturm auf die Höhen von Harnpshausen machte, um sich in den Besitz des Geländebereiches zu setzen, der durch die Nethe gebildet wird. Der Kaiser in der Uniform der Polener Jäger, hatte sich um 5 1/2 Uhr morgens ins Mandövergelände begeben und beobachtete die von Norden her über Hörter anrückende Kavalleriedivision B, welche auf die Spitze des vom Süden nahenden 7. Korps stieß und zurückgehen mußte.

Se. Majestät der Kaiser ist Mittwoch aus dem Mandöver in Wilhelmshöhe eingetroffen. Abends fand eine Tafel für die Fürstlichkeiten statt. — Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, Tochter ihrer Majestäten vollendete am 13. d. das 15. Lebensjahr.

Das Heimatlid.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

(6. Fortsetzung.)

Eine fast weinvolle, andächtige Stimmung kam über Siegfried und unwillkürlich faltete er die Hände, wie er als Kind immer getan, wenn er Morgens an dieser Stelle stand. Sein Blick flog hinaus zum wolkenlos blauen Himmel, so verharnte er eine Weile unbeweglich. Dann bog er sich weit hinaus. Er sah, wie einer der Stallknechte ein gelattetes Reitpferd herausführte.

„Wer reitet denn so früh schon aus?“ murmelte er erpfaunt, doch noch mehr verwundert er sich, als er gleich darauf seinen Vetter Lothar aus dem Portal des Schlosses treten sah.

„Wohin willst du denn in aller Morgenfrühe du bist doch nie ein solcher Frühaufsteher gewesen?“ rief er hinab.

Der Ungersene schien ein wenig verlegen.

„Der schöne Morgen lockte mich, — ich weiß selbst noch nicht, wohin mein Weg mich führt!“

Dabei schenkte er glühend den hellgrauen Hut gegen den jungen Grafen, und dem Pferde die Sporen gebend, ritt er davon. Kopfstüttelnd schaute Siegfried dem Reiter nach, der es sehr eilig zu haben schien, den „schönen Morgen“ zu genießen.

Ertt später, beim Frühstück, wurde Siegfried die Sache klar, denn als er zufällig dem Vater seine Verwunderung über Lothar und dessen un-

— Kaiser Wilhelm hat in einer Kabinettsorder bestimmt, daß statt der bisherigen fünf, vom 1. Okt. ab sechs Armeinspektionen gebildet werden sollen, mit dem Sitz in Berlin (1. und 6.), Meiningen, Hannover, München und Karlsruhe.

Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung neue Steuerentwürfe, nicht eher vorzubereiten, als bis das finanzielle Ergebnis der letzten Steuerreform sich klar einschätzen läßt. Deshalb hat Finanzminister Fr. von Rheinbaben erklärt, daß vor 1910 keine neuen Steuergegenstände zu erwarten seien.

Einschränkung der Mandöver in Ostpreußen. Wie ein Telegramm aus Königsberg meldet, fallen beim 1. Armee-Korps die Brigademannöver aus. Die Divisions- und Korpsmannöver werden auf 6 Tage beschränkt und endigen daher am 24. d. Ms. Das General-Kommando hat angeordnet, daß auch während der Mandöver bis zum Entlassungstermin von jeder Kompanie höchstens 15 bis 20 Mann zu Gantearbeiten abgegeben werden.

Der Adel im Preussischen Abgeordnetenhaus. Unter den 143 konservativen Abgeordneten sind 9 Grafen und außerdem 76 andere Adlige. Auch vor den preussischen Adel schied, wird diese Betretung für ganz unvorstellbar angesehen. Unter den 59 konservativen sind sich 2 Grafen und 8 Adlige. Unter den national-liberalen sind 3, unter den Freimüthigen ist kein Adliger. Das Zentrum hat 6 Grafen und 6 andere Adlige, die Polen unter den Fraktionslosen sind 2 Adlige.

Man nimmt nun hinzu, daß das Preussische Haus fast ganz adlig ist, so ernstlich man mag, in wie hohem Grade Preußen regiert wird.

Die letzte Volkszählung ergab bei samstagsbevölkerung von 90 641 278 Seelen 100 000 Militärpersonen im Reiche, also 10% Bevölkerung.

Moronga. Nach telegraphischer Nachricht des Gouverneurs von Südwestafrika be-

Moronga mit zwölf Kaffern und acht Bewohnern in der Gamsbüsch und hat um Aufnahme in das Bundesparlament gebeten. Der Gouverneur ließ Moronga daraufhin mitteilen, daß er bereit sei, die Unterwerfung anzunehmen, falls Moronga die Waffen absetze und friedlich im Lande zu leben verspreche. Tue er dies, so werde er wegen seiner Straftaten nicht zur Verantwortung gezogen werden. Die Möglichkeit zum Leben werde ihm durch Wiedergabe gegeben. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Rußland. In Rußland finden am Sonnabend dieser Woche die Wahlen zur Duma statt. Der Minister hat den Gouverneuren über die Art und Weise der Stimmabgabe in den Ständen genaue Anweisungen erteilt. Aus ihnen geht hervor, daß die Stimmabgabe eine geheime ist, jedoch darf in den Wahllokalen keinerlei Agitation betrieben werden. Es bleibt abzuwarten, ob die 3. Duma regierungsfreundlicher sein wird als die Vorgängerinnen es waren. — Nach Obeffa ist in Lodz eine jüdische Judenbesetzung ausgebrochen, 11 Personen wurden getötet, mehrere verletzt. Die Schierei dauert fort.

Balkanstaaten. Die türkischen Minister der Finanzen, des Handels und der Landwirtschaft wurden vom Sultan mit der Ausarbeitung eines Planes zur Ordnung der Finanzen beauftragt. Bisher ist es noch keinem Minister gelungen, Oden Finanzien zu bringen. Hof-Usewählten mehr Glanz. Panfeindliche Bewegung in Japan wiederholt sich in Straßengängen, obwohl die Behörden erneuert. Alle Japaner und Chinesen die Arbeit eingestellt und Japaner teilten den Behörden die Verweigerung mit, die Verteidigung zu leisten. Eine japanische Flotte aus den Ländern von Sankt Petersburg zu erwartenden Kanakenteale“ gewalttätig verhin-



gewohnt frühes Aufstehen aussprach, l-

Diren auf:

„Die Sache ist doch einfach. Lothar gestern von mir, daß die Comtesse Rhons zum Besuch hier erwartet wird, und da entgegen geritten, um sie schon unterweg begrüßen.“

„Aus purer Höflichkeit sollte Lothar Morgenschlaf opfern?“ äußerte Siegfried.

„Na, selbstverständlich ist dabei nichts Anderes im Spiel, ich merkte schon seit langem, daß Lothar in Comtesse Beatrice verliebt ist. Aber es ist bei ihm doch belächelbar, daß er sich bei mir und ihrem Vater beschwert, er sollte sich darnach richten. Ich weiß nicht, wachte sich Graf Diren an Samstags, der ihm gegenüber sah, ob Siegfried mit Ihnen darüber gesprochen hat, daß er und Beatrice ein Paar werden sollen?“

„Ja, allerdings“, nickte der Fürst und betrachtete dabei angelegentlich seine glänzenden Fingerringe, als wäre daran etwas Besonderes wahrzunehmen.

„Aun“, fuhr Graf Diren eifrig fort, „Beatrice und Siegfried waren schon als Kinder für einander bestimmt, die beiden Familien verband von jeher eine innige Freundschaft. Rhonsdorf hat nur die einzige Tochter, die er abgibtlich liebt und nur die schwerer Herzens würde er in eine Trennung von dem Kinde willigen. Deshalb kommt ihm eine Verbindung mit uns sehr gelegen. Dabei muß auch in Betracht gezogen werden, daß Beatrice

verliebt ist — ja, verliebt, ich weiß, alle der Graf, als sein Sohn die Bewegung machte, und die Bewegung auffrang. „Wenn die Comtesse Rhons eine Dame ist, die sich auch nichts an der Liebe für Siegfried schon zu tun, so ist seine Heiratschiederung nicht, kurz, man konnte es leicht zu erkennen wahrnehmen. Dazu würde gar kein Interesse für Siegfried, der seine Verwunderung nicht trägt. Sie sieht nicht, aber Ihre Augen an ihrem Gesicht den Blicken verlor, wohin Sie sich wenden.“

Wenn die Sache auch durchaus keine Gefahr hat, so meine ich doch, es wäre an der Zeit, daß du mit deiner Werbung bald öffentlich hervorträtest, damit die Geschäfte zum Abschluß kommt und Lothar die Auslosigkeit seiner Bemühungen einsehen lernt.“

Siegfried war an das Fenster getreten. Er schaute dem Vater den Rücken zu, und so konnte der Graf nicht bemerken, wie es in den Zügen des Sohnes arbeitete. Rote und Blasse wechselten sich auf seinem Gesicht, er trommelte mit den Fingern nervös auf die Scheiben und suchte mit ängstlicher Anstrengung Der seiner Aufregung zu werden.

„Für heute hat Lothar allerdings seinen Zweck verfehlt“, fuhr Graf Diren, der das Gebahren Siegfrieds auf seine Weise deutete, ruhig fort. „Sätze Lothar mir sein Vorhaben mitgeteilt, so würde ich ihm wenigstens gesagt haben, welchen Weg unsere